

PH Weingarten

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2015

30.07. – 14.08.2015

Kristina Matschke
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
matschke@ph-weingarten.de

Vorbemerkung

Bereits zum 8. Mal in Folge fand zu Beginn der Sommerferien vom 30.07. bis 14.08.2015 das außerschulische Sprachförderprojekt „Sprach-Sommercamp“ (im Folgenden: „SSC“) an der Weststadtschule in Ravensburg statt. Das SSC mit insgesamt 24 Förderplätzen ist integraler Bestandteil der Ferienbetreuung „Kreatives Ferienzentrum MIKI“ und richtet sich an Grundschulkindern der 1. und 2. Klassenstufe mit Migrationshintergrund. Organisation, Durchführung sowie fachliche Betreuung des SSC obliegen der Pädagogischen Hochschule Weingarten mit Kristina Matschke als Ansprechperson. Die Finanzierung wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg mit Sandra Messer als Ansprechperson getragen.

Vormittags werden in Kleingruppen mit maximal 6 Kindern, die jeweils von 2 Praktikant*innen der PH Weingarten betreut werden, zielgruppenspezifische Sprachförderübungen durchgeführt. Nachmittags nehmen die Kinder an dem im Rahmen von MIKI organisierten Freizeitprogramm teil. Am Nachmittag des letzten Tages gestalten alle Gruppen des Ferienbetreuungsprogramms gemeinsam eine Abschlussveranstaltung.

Organisation/ Vorbereitung des SSC

Akquise der Praktikant*innen

Es stehen im Rahmen des SSC insgesamt 8 vergütete Praktikumsplätze für Studierende des von der PH Weingarten angebotenen Erweiterungsstudiengangs „Deutsch als Zweit-/ Fremdsprache“ zur Verfügung. Diese werden ganzjährig auf der Homepage des Erweiterungsstudiengangs beworben. Das SSC wird zu Beginn jedes Semesters in der Informationsveranstaltung zum Erweiterungsstudiengang vorgestellt. Im Dezember 2014 wurden alle Studierenden des Erweiterungsstudiengangs in einer Rundmail angeschrieben, in der konkret auf die Praktikumsplätze für das Jahr 2015 hingewiesen wurde. Daraufhin meldeten sich 6 Studierende fest für das Praktikum an. Die 2 Restplätze konnten erst im März 2015 vergeben werden.

Ursachen für die späte Vergabe aller Praktikumsplätze könnten die durch die Studierenden als sehr lang erlebte Vorlaufzeit sowie die Gesamtzahl der Studierenden im Erweiterungsstudiengang (Stand Sommersemester 2015: 40 Studierende) sein. Anzudenken ist, ob der Pool der potenziellen Praktikant*innen vergrößert werden sollte, indem man die Praktikumsplätze auch für Studierende des im Herbst 2014 angelaufenen BA-Studiengangs „Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung“ als Option zur Verfügung stellt.

Akquise der Tutor*in

Im Dezember 2014 wurde mit der im MA-Studiengang „Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung“ immatrikulierten Student*in Theresa Wirth die Übernahme des Tutoriums vereinbart. Frau Wirth war 2013 selbst als Praktikant*in im SSC tätig und ist durch ihre stets zuverlässige sowie äußerst kompetente und engagierte Arbeit aufgefallen.

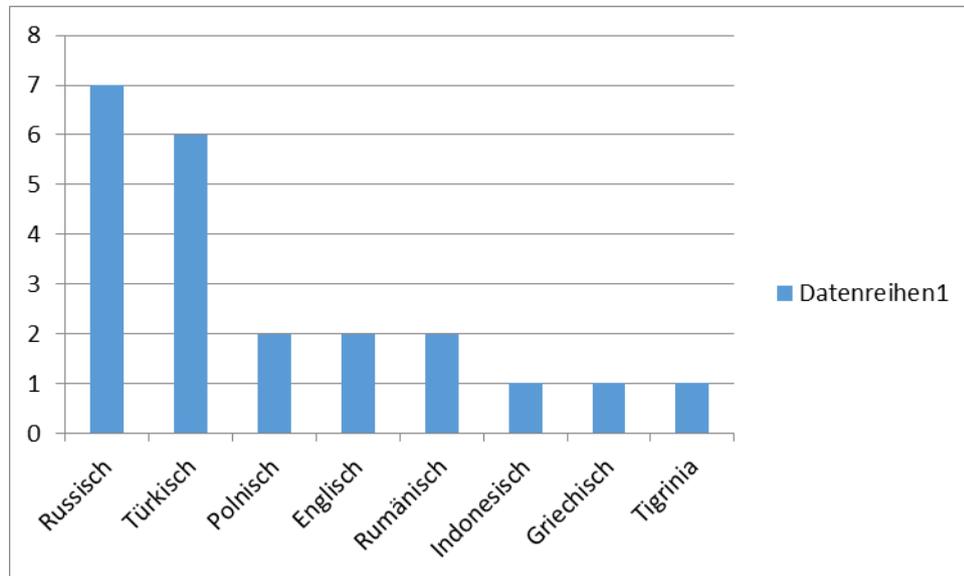
Akquise der Kinder

Die Akquise der Kinder wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport koordiniert. Im November 2014 wurde von Frau Matschke ein Anschreiben an die Lehrer*innen der Ravensburger Grundschulen formuliert und an das Amt weitergeleitet, welches diesen durch die Nennung möglicher zu beobachtender Sprachschwierigkeiten die Auswahl der für das SSC in Frage

kommenden Kinder erleichtern sollte. Im März 2014 wurden insgesamt 24 Anmeldebögen von Frau Messer an Frau Matschke weitergeleitet.

Kinder – Sprachlicher Hintergrund

Aufgrund dreier zum Teil kurzfristiger Abmeldungen und einer Nachmeldung besuchten letztlich stabil 22 Kinder das SSC. Familiensprachen der Kinder waren hauptsächlich Russisch und Türkisch (s. Diagramm).



Vorbereitung der Sprachförderung

Die Praktikant*innen haben im Sommersemester 2015 von Mitte April bis Mitte Juli das mit 2 SWS angesetzte Seminar „Sprachförderung I“ bei Kristina Matschke sowie das ebenfalls mit 2 SWS angesetzte, von Theresa Wirth abgehaltene SSC-Tutorium besucht. Während im Seminar primär allgemeine Prinzipien und Methoden außerschulischer Sprachförderung vorgestellt und diskutiert wurden, diente das Tutorium der gezielten Vorbereitung des SSC.

In Absprache mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport wurden in diesem Jahr die für das SSC angemeldeten Kinder im Vorfeld nicht mittels des Sprachstandserhebungsverfahrens „SET 5-10“ von den Praktikant*innen getestet. Stattdessen wurde im Tutorium kriteriengeleitet ein Beobachtungsbogen zur Erhebung etwaiger Sprachauffälligkeiten entwickelt. Die Praktikant*innen vereinbarten individuell mit den Lehrpersonen Hospitationstermine und beobachteten die Kinder im Mai 2015 im regulären Schulunterricht. Zusätzlich wurden mit den Lehrpersonen sprachliche Schwierigkeiten der Kinder sowie eventuelle Förderwünsche besprochen. Die Praktikant*innen haben im Nachbereitungstreffen des SSC berichtet, dass die Lehrer*innen die aus dem veränderten Prozedere resultierende Zeitersparnis als auch die Möglichkeit, hinsichtlich der Sprachförderung konkrete Wünsche äußern zu können, als durchgehend positiv beschrieben haben.

Basierend auf den Beobachtungen der Kinder und den Gesprächen mit den Lehrpersonen wurden durch die Praktikant*innen individuelle Sprachprofile der Kinder inklusive Förderbedarf, die „Förderpläne“, erarbeitet und im Tutorium vorgestellt. Gemeinsam wurden die Kinder anschließend aufgrund der Faktoren Erstsprache, Förderbedarf, Alter, Geschlecht sowie Extrovertiertheit/Introvertiertheit gruppiert. Jede so entstandene Kleingruppe mit maximal 6 Kindern wurde einem Team aus zwei Praktikant*innen zugeteilt.

In den folgenden Wochen erarbeiteten die Praktikantinnen für ihre jeweilige Kleingruppe Sprachförderaufgaben und stellten diese sowohl im Tutorium als auch im Seminar zur Diskussion. Anders als in den Vorjahren sollte die Sprachförderung nicht prospektiv auf die unterschiedlichen Aktivitäten des Nachmittagsprogramms vorbereiten. Stattdessen einigten sich die Praktikant*innen im Tutorium auf nur ein Thema („Detektive“), welches als Rahmen für die gesamte Sprachförderung fungierte. Es wurde die gemeinsame (partielle) Lektüre von Kästners Kinderbuch „Emil und die Detektive“ beschlossen, das auch als Grundlage für die Präsentation während der Abschlussveranstaltung in Form einer Schattentheateraufführung dienen sollte.

Durchführung des SSC

Wie geplant fanden am Vormittag die Sprachförderübungen in Kleingruppen statt. Insbesondere wurden die für den Erwerb des Deutschen als Zweitsprache prototypisch problematischen Bereiche Konjugation und Deklination, die korrekte Verwendung von Artikeln und Präpositionen und die Stellung des Verbes im Satz wiederholt und gefestigt. Des Weiteren wurde kontinuierlich am Auf- und Ausbau eines domänenspezifischen Wortschatzes gearbeitet, da ein umfangreicher Wortschatz Grundvoraussetzung für das Verstehen mündlicher und schriftlicher Texte ist. In einigen Gruppen konnten sich die fortgeschrittenen Lerner*innen im Verfassen erster eigener Texte verschiedener Textsorten erproben.

Zur Vorbereitung der Abschlussveranstaltung wurde den Kindern jeden Tag eine Passage aus „Emil und die Detektive“ vorgelesen. Unterstützend wurde mit der Comicversion des Buches sowie dem Film gearbeitet. Ziel war es einerseits, den Plot visuell unterstützt zu verdeutlichen, andererseits aber auch zum selbstständigen Lesen anzuregen und weitere Verstehensstrategien bekannt zu machen. Zunächst in den Kleingruppen, später auch gemeinsam als große Gruppe, wurden einzelne ausgewählte Szenen für das Schattentheater bei der Abschlussveranstaltung eingeübt. Angestrebt wurde dadurch, alle Kinder nach ihren interindividuell variierenden sprachlichen Möglichkeiten in eine kollektive Projektarbeit einzubinden, ohne die Gefahr, einzelne Kinder unwillentlich zu sehr zu exponieren. .

Im Anhang dieses Berichts finden sich zur Veranschaulichung der Sprachförderung exemplarisch zu einem Kind Beobachtungsbogen, darauf aufbauender individueller Förderplan, Verlaufsskizze zur Sprachförderung eines Tages innerhalb der entsprechenden Kleingruppe sowie Diagnosebogen, der im Nachgang des Camps als Rückmeldung an die Lehrperson geschickt wurde.

Ausblick

Von Seiten der Pädagogischen Hochschule Weingarten wird die Fortsetzung der Kooperation mit der Stadt Ravensburg und die Durchführung des SSC auch im kommenden Jahr angestrebt. Die in diesem Jahr vorgenommenen Innovationen (Veränderung des Sprachstandserhebungsverfahrens, Sprachförderung im Kontext eines Rahmenthemas) haben sich bewährt und sollen beibehalten werden. Mit der Praktikant*in Nadja Stohr wurde die Übernahme des Tutoriums 2016 vereinbart werden.

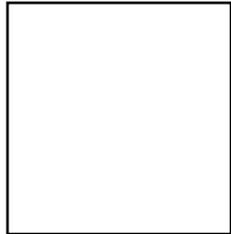
Für das Folgejahr ist aufgrund der Anzahl der derzeit in Ravensburg untergebrachten geflüchteten Kinder neben dem SSC zusätzlich mit einem erhöhten Bedarf an Sprachförderung schuljahrbegleitend als auch während der Ferien zu rechnen. Hierfür sollten zeitnah adäquate und vor allem nachhaltige

Sprachförderkonzepte angedacht werden. An einer Kooperation hinsichtlich der Entwicklung und Durchführung eines solchen Konzeptes besteht von Seiten der PH Weingarten prinzipiell ebenfalls großes Interesse.

Anlage

- Beobachtungsbogen
- Förderplan
- Verlaufsskizze Sprachförderung 07.08.2015
- Diagnosebogen

Datum der Beobachtung



Name des Kindes _XxXx_

Erstsprache ___Tigrinia_

Klasse/Schule GS Weißenau_

KlassenlehrerIn __Fr Winkler Klee_

Bemerkungen des/der KlassenlehrerIn ___teilweise aggressiv, hat schon einmal deswegen die Schule gewechselt, braucht strenge Regeln, daheim wird gut mit ihm Deutsch gesprochen, hat Sprachverarbeitungsschwierigkeiten (Therapeutin war einmal wöchentlich da)

Beobachtungsitem	Korrekt	Inkorrekt mit Beispiel	Sonstiges
Verbstellung im Hauptsatz Bsp.: Ich gehe gerne in die Schule.	Ich weiß es Ich brauch auch Fleisch mag ich auf jeden Fall nicht.		
Verbstellung im Nebensatz Bsp.: Ich gehe gerne in die Schule, weil es mir Spaß macht .	Ich hab von Anfang an gewusst, dass es Gummibärchen waren. Wenn du bescheißt.		
Verbstellung im Fragesatz ohne Fragewort Bsp.: Gehst du morgen in die Schule?	In den Sommerferien? Kann mal die zweite Klasse drankommen?	Muss man Kuscheltiere?	
Verbstellung im Fragesatz mit Fragewort Bsp.: Wohin gehst du?	Wie lange geht das? Was gibt's zum Abendessen? In welcher Klasse sind die anderen?		
Verbkammer trennbare Verben Bsp.: Ich gehe heute Nachmittag weg .	Ich leg mich da hinten hin.		
Verbkammer Modalverb Bsp.: Ich möchte ein Eis essen .	Kann mal die zweite Klasse drankommen?		
Verbkammer Perfekt Bsp.: Ich habe meine Hausaufgaben gemacht .	Habe gewusst Habe angefangen zu lesen		
Verbkammer Futur Bsp.: Morgen werde ich in die Schule gehen .			

Verbkonjugation		tretet	
Beobachtungssitem	Korrekt	Inkorrekt mit Beispiel	Sonstiges
Präpositionen	Auf den Boden Über Hinter Um 5 Uhr morgens Zum Abendessen von beim Riechen	Unter vor in welcher Klasse mit dem BMX seit sonstige: zum Wald	Zum Urlaub
Deklination der Nomen/Pronomen nach Präpositionen Bsp.: Anna hat einen Brief an ihre Mutter geschrieben.	Zu dem Wald Bei dem Riechen		
Deklination der Nomen Bsp.: Das ist das Auto des Vaters.	Die Anderen, ich mag keine Mädchen		
Kongruenz von Nomen und Adjektiv Bsp.: die blauen Hosen			Benutzt wenig Adjektive
Komparation des Adjektivs Bsp.: Anna ist größer als Maria.			
Pluralform	Würmer, Heuschrecken, Kuscheltiere		
Differenzierung in der Lexik	Großer Wortschatz, viel Umgangssprache		

Sonstiges (Persönlichkeit des Kindes, weitere Beobachtungsaspekte): ___sehr aufgeweckt, redet viel und immer dazwischen ohne zu strecken, braucht viel Aufmerksamkeit_____

Datum der Beobachtung

Gesamteindruck: _____ schwierige Persönlichkeit und teilweise etwas ausfällige

Sprache _____

Individueller Förderplan für XxXx

Stärken des Kindes	Förderbedarf (was?)	Förderziele (wohin?)	Fördermaßnahmen (wie? und womit?)	Evaluation
Verbstellung in den verschiedenen Satzformen	Präposition	Verbesserung der Präpositionen	Trimino, Diktierspiel, Affenversenken, Bingo	Beobachtung
Deklination	Freies Schreiben	Verbesserung des freien Schreibens	Geschichtenwürfel, Würfel deine Geschichte, Bildimpuls, Geschichte mit erspielten Wörtern	Beobachtung
Großer Wortschatz	Wortschatz	Wortschatzerweiterung (stilistisch) Förderung des Adjektiverwerbs	Wortschatzübungen (Domino, Tabu, Trimino, Zeitbombe, Beschreibungen Bilder, Bild malen aus einem Text, Spiel Wer bin ich?...) Wörterbuchübungen	Beobachtung

Planungsbogen für Unterricht im SSC

<p>Tag: 07.08.2015 Thema: Der Katzentanzentanz – Dativdeklinaton des Nomens</p>	<p>Schwerpunkt: Generatives Schreiben: Dativ durch Rektion der Präposition Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Kinder können die potentiellen Endungen zur Zuordnung der Artikel benennen und anwenden• Die Kinder können eine Strophe memorieren.• Die Kinder können einen sprachlichen Aspekt substituieren und folglich ein Gedicht konstruieren• Die Kinder können die Begleiter vergleichen und die Veränderung in einer Regel festhalten
---	---

1. **Lernziele: Substitution einer sprachlichen Struktur zur Konstruktion eines Gedichtes und Reflexion des Dativs durch Rektion der Präposition**
2. **Lerninhalte: Struktur der Substitution/ Dativ**
3. **TN-Aktivitäten/Kl.-Aktivitäten: Zuhören, Sprechen, Spielen, Singen, Tanzen, Schreiben, Findung und Formulierung der Regel, Verschriftlichung, / Singen, Tanzen, Abspielen des Videos, Sprechen, Anleitung, Vorlesen**
4. **Materialien/Medien: Stimmungsdrehscheibe, Spiel Schnipp Schnapp, Tafelbild, Video, Strophe, AB Muster, Spiel 1, 2 oder 3**

Phasen

<p>Einstieg (5 Min.): Stimmungsdrehscheibe</p> <p>Die Kinder sitzen auf dem Boden im Kreis. Die Kinder sollen auf der Stimmungsdrehscheibe ihre Stimmung einstellen und begründen.</p> <p>Vertiefung Artikelzuordnung (10 Min.): 1,2 oder 3</p> <p>Kinder spielen 1, 2 oder 3. Die richtige Antwort wird mit der Wasserpistole angespritzt.</p> <p>Selbstständige Regelerklärung (10 Min.)</p> <p>Die Tafel wird geöffnet und die Kinder prüfen zunächst ihre richtigen Paare. Anschließend erklären die Kinder das am Donnerstag gestaltete Tafelbild und die erarbeitete Regel.</p> <p>Sammlung von Wörtern mit gleicher Endung (5 Min.)</p> <p>Wer schafft am meisten Wörter in 5 Minuten?</p> <p>Abschreiben der Regel in das Leporello (15 Min.): Leporello</p> <p>Die Kinder schreiben die neuen Regeln mit Beispielen in das Leporello ab.</p> <p>Einstieg in die Einheit: Hinführung an das Gedicht (5 Min.): Video Katzentanz (ohne Ton)</p>	<p>Erarbeitung:</p> <p>Schriftliche Präsentation des Gedichts/ Markierung der zu substituierenden Aspekte (5 Min.): Gedicht, Tafel</p> <p>Die Lehrkraft markiert den zu substituierenden Aspekt des Artikels farbig.</p> <p>Sprachliche Vorarbeit der Substitution: Sammlung der Wörter an der Tafel (15 Min.)</p> <p>„Auch andere Tiere möchten mit der Katze tanzen. Welche Tiere kennst du? Wie kann die Katze das Tier ablehnen (Adjektive)?“ Die Kinder suchen unter der Anleitung der Lehrkraft Wörter für die unterstrichenen, zu substituierenden Elemente, die tabellarisch an der Tafel gesammelt werden.</p> <p>Pause: Buch Emil und die Detektive (15 Min.)</p> <p>Mündliche Substitution (3 Min.)</p> <p>Die Lehrkraft wählt eine Kombinationsmöglichkeit für die mündliche Substitution aus und führt das Beispiel vor.</p> <p>Produktion in Einzelarbeit (15 Min.): Leporello</p> <p>Die Kinder produzieren ein eigenes Gedicht. Das Einzelblatt des Leporellos wird an die Tafel gehängt und die Begleiter farbig markiert.</p>	<p>Sicherung:</p> <p>Präsentationsphase (10 Min.): Eigenes Gedicht</p> <p>Die Kinder präsentieren das eigene Gedicht im Plenum.</p> <p>Reflexionsphase (15 Min.)</p> <p>Die Kinder vergleichen die Begleiter in der ersten und in der zweiten Zeile und stellen eine Veränderung fest. Die Veränderung wird festgehalten</p> <p>Bsp.: der → dem Die → der Das → dem → Indirekte Wiederholung des Dativ vom Mittwoch</p> <p>Kinder stellen Vermutung an, die auf die Präposition herausläuft</p> <p>Singen des Liedes (3 Min.): Eigene Gedichte</p> <p>Die Gedichte der Kinder sind Strophen des Liedes, die zum Abschluss gesungen werden.</p> <p>Puffer: Spiel Schnipp Schnapp</p> <p>Weitere Pause nach Bedarf: Präpositionenspiel mit Wasser (15 Min.)</p> <p>Kinder sollen zu der angegebenen Präposition</p>
---	---	---

<p>Die Lehrkraft führt auf die Thematik des Gedichtes hin. Die Kinder äußern sich zu dem möglichen Inhalt des Textes.</p> <p>Präsentation des Gedichts (5 Min.): Gedicht Katzentanz zur Verschmelzung der Thematiken Artikel und Präposition Video Katzentanz, das von der Lehrkraft aktiv mitgesungen wird</p> <p>Das Gedicht wird mehrmals mündlich und mit unterstützender Mimik und Gestik von der Lehrkraft präsentiert. Die Kinder sprechen zunehmend mit.</p> <p>Memorieren des Gedichts (5 Min.): Gedicht Katzentanz</p> <p>Die Verse werden nacheinander von der Lehrkraft vorgesprochen und von den Kindern nachgesprochen und wiederholt, bis die Kinder das Gedicht nahezu auswendig können.</p>		<p>rennen, ohne Wasser zu verschütten. Sieger ist derjenige der am meisten Wasser nach Ende des Spiels hat.</p>
--	--	---

Diagnosebogen Sprachsommercamp 2015

- XxXx -

Ausgefüllt von: Kristina Dreizler und Nadja Stohr

E-Mail- Adressen: dreizlerkrist@ph-weingarten.de; stohrnadja@ph-weingarten.de

1. Grammatik

Beobachtungen und Bezug zu LehrerInformationen	Arbeit in der Sprachförderung	Lernfortschritt
Präposition	<ul style="list-style-type: none">• Sammlung von lokalen Präpositionen• Regel zum Unterschied von Orts- und Richtungsangaben sowie dem geforderten Kasus• Spielerische Übungen	<ul style="list-style-type: none">• Kannte bereits die wichtigsten Präpositionen• Ausschließlich geringfügige Probleme mit richtigem Kasus (implizites Wissen scheint vorhanden zu sein)
Perfekt	<ul style="list-style-type: none">• Regeln zur Bildung des Perfekts bei regelmäßigen Verben• Spielerische Übungen	<ul style="list-style-type: none">• Zu Beginn große Probleme, obgleich die Regeln an der Tafel die Bildung unterstützten• Nach Automatisierung über die Formulierung von mehreren Beispielen und dem Zeigen auf die notwendigen Bausteine an der Tafel konnte XxXx das Perfekt bei regelmäßigen Verben sicher bilden

Sprachstil	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit an inhaltlichen Begrifflichkeiten • Arbeit mit Adjektiven • Fragen nach Synonymen bei unangemessenen Begrifflichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Begrifflichkeiten sind bei Xxx vorhanden, diese werden aber von ihm (bewusst?) nicht angewandt • Vermutung: Xxx nutzt diese Begrifflichkeiten, um seine Außenwirkung zu unterstützen
Freies Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Xxx fehlte leider an diesen Tagen 	-

2. Sprechen und Aussprache

Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächskreise • Aufforderung zum stilistisch angemessenen Sprechen in ganzen Sätzen • Reflexion der Inhalte seiner Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Xxx ist sehr kommunikativ und aktiv im Unterricht • Fordert die Kommunikation in der Gruppe aber auch (oftmals Initiator der Kommunikation) • Sehr detaillierte Beschreibung der Geschichten, die eine logische Stringenz aufweisen • Aber: inhaltlich problematische Geschichten (Strafauffälligkeit etc.)/ Problematisch in der Unterscheidung von Realität und Fiktion
<ul style="list-style-type: none"> • Hörspiel • Ablesen des Textes zur Aufnahme mit unmittelbarer Korrekturmöglichkeit durch Abspielen der Aufnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Liest sehr flüssig, laut und deutlich vor • Kaum Aussprachefehler auch bei unbekanntem Begrifflichkeiten • Geringfügige Probleme in der Wiedergabe des Inhaltes nach dem selbstständigen Lesen
<ul style="list-style-type: none"> • Theaterarbeit • Übungen an der Textfassung des Stücks • Übungen zur Körperhaltung und Gestik 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr schnelles Lernen des Textfragmentes des Stücks • Sehr klare, laut und deutliche Aussprache • Sehr guter Umgang mit den Requisiten für die Xxx auch verantwortlich war • Geringfügige Probleme mit der Gestik (war aber auch problematisch für Xxx, da er an den Übungstagen fehlte)

	<p>und Requisiten seine Handlungen einschränkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr große Probleme in der richtigen Positionierung hinter der Schattenwand, sodass mit XxXx separat geübt werden musste (allerdings möglich, dass es ausschließlich nur aufgrund dem Suchen nach Aufmerksamkeit war, da es anschließend sehr gut klappte)
--	---

3. Schreiben

Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
<ul style="list-style-type: none"> • Abschreiben der grammatischen Regel ins Leporello 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Abschreiben von der Tafel war für XxXx sehr mühsam, sodass das Ergebnis mehrmals der Lehrkraft vorgezeigt werden musste • Kein Bewusstsein über den Aufbau der Aufschriebe und der Sinnhaftigkeit, sodass das Resultat im Leporello oftmals unübersichtlich war • Besonders motiviert war XxXx aber beim Verschriftlichen von Beispielsätzen oder Begrifflichkeiten an der Tafel oder auf Kärtchen zum Anbringen an der Tafel
<ul style="list-style-type: none"> • Generatives Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Geprägt vom Sozialverhalten von XxXx, lag sein Fokus in der ersten Einheit vor allem auf der Quantität und nicht der Qualität, sodass inhaltlich korrekt geschrieben, allerdings kaum interessante Ideen produziert wurden • In der zweiten Einheit hingegen war XxXxs schriftliches Produkt orthographisch korrekt, sehr interessant und spannend sowie stilistisch angemessen
<ul style="list-style-type: none"> • Freies Schreiben in Form einer Geschichte anhand von ausgewählten Gegenständen zu erzählen/ Personenbeschreibung • Protokoll 	<ul style="list-style-type: none"> • XxXx fehlte leider an diesen Tagen • Das Protokoll von XxXx war insbesondere aufgrund der Anschaulichkeit des Experiments mit Wasser sehr ausführlich, detailliert mit Fachbegriffen und logisch aufgebaut beschrieben.

4. Zuhören

Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesen der Originalfassung der Lektüre Emil und die Detektive 	<ul style="list-style-type: none"> • XxXx hörte sehr interessiert und konzentriert zu • Konnte Angaben zu den Inhalten und den Personen des Textes machen • Unbekannte Begrifflichkeiten wurden erfragt • Beteiligte sich sehr aktiv an der Anschlusskommunikation mit sehr guten, reflektierten gedanklichen Ansätzen
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Arbeitsanweisung ohne Verschriftlichung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr unkonzentriert bei Arbeitsanweisungen insbesondere aufgrund der Intension die Aufgabe schnell zu lösen • Folge ist, dass XxXx die Aufgabe oftmals anfängt, ohne die Aufgabenstellung zu verstehen oder zu reflektieren (siehe Sozialverhalten)

5. Vermeidungsstrategien

Beobachtungen und Bezug zu LehrerInformationen	Arbeit in der Sprachförderung	Lernfortschritt
<ul style="list-style-type: none"> • XxXx ignoriert seine Schwächen in der deutschen Sprache • lehnt Übungen zu sprachlich problematischen Bereichen ab, indem er behauptet, dies schon zu können oder das die Aufgabe bei ihm besonders schwer ist • Negative Bewertung von sprachlichen Problemen anderer Kinder/ Unverständnis für die Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Lerninhalte • Verdeutlichung der Unterschiede in den sprachlichen Problemen über die Hervorhebung der sprachlichen Kompetenzen, die XxXx aufgrund seiner Erstsprache nicht beherrscht (Bsp.: englisches th) 	<ul style="list-style-type: none"> • XxXx merkte die Lernfortschritte anderer Kinder positiv an • XxXx erkannte die Ursache für sprachliche Probleme anderer Kinder an und machte nach der Besprechung keine negativen Aussagen mehr • Für seine eigenen sprachlichen Probleme hatte XxXx aber bis zum Schluss des Camps kein

		Bewusstsein und akzeptierte die Teilnahme im SSC nicht
--	--	--

6. Sozialverhalten

Beobachtungen und Bezug zu LehrerInformationen	Arbeit in der Sprachförderung	Lernfortschritt
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltlich und sprachlich stilistisch unangemessene Beiträge • Unterbrechen von Sprachbeiträgen der Lehrkräfte und der anderen Kinder • Wenige unangemessene Handlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechen im Gesprächskreis über die negativen Folgen für die Gruppe • Reduktion der Aufmerksamkeit/ Ignorieren/Strafen bei Störungen • Loben bei angemessenem Verhalten • Reflektieren des Verhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> • XxXxs negatives Verhalten hat sich bis zum Ende des Camps sehr stark gebessert • XxXx machte Anmerkungen zu den Lernfortschritten der anderen Kinder zur Motivation • Sehr gute Integration in der Gruppe, obwohl XxXx einige Tage gefehlt hat
<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Lösen von Aufgaben/ Abarbeiten von Aufgabenblättern war XxXx sehr wichtig (Quantität vor Qualität) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Arbeitsblätter • Aufzeigen der Folgen von zu schnellem, unreflektierten Arbeiten und Anregung zur Reflexion • Ruhiges Aushalten der übrigen Zeit (keine neuen Aufgabenstellungen zur Verdeutlichung der potentiellen Zeit, die für die Aufgabenstellung angedacht war) • Aufgabenstellung musste von XxXx wiederholt werden, bevor er anfängt 	<ul style="list-style-type: none"> • XxXxs Wunsch nach Aufgabenblättern reduzierte sich • Die Arbeitszeit verlangsamte sich • Die Konzentration auf die Aufgabe steigerte sich • Die Arbeitsergebnisse verbesserten sich
<ul style="list-style-type: none"> • Sehr motiviert bei der Arbeit, wenn Interesse vorhanden ist, XxXx seine Kompetenzen zeigen und selbstständig arbeiten kann 	<ul style="list-style-type: none"> • Adaption des Unterrichts an seine Bedürfnisse • Übertragung von Verantwortung in Form von spezifischen Aufgaben 	

<ul style="list-style-type: none">• Spielerische Übungen mit Möglichkeit zum Gewinnen sind für Xxx besonders motivierend, auch wenn er das Spiel schlussendlich verliert• Sehr große kommunikative und aktive Teilnahme am Unterricht		
--	--	--

8. Anmerkungen

- Fehlte leider oftmals in der Sprachförderung, was etwas schade war
- Integrierte sich aber trotzdem sehr gut in die Gruppe und fand inhaltlich sehr schnellen Anschluss und war sehr kommunikativ und aktiv im Unterricht
- Probleme in Form von Sprachverarbeitungsprozessen waren bei Xxx hingegen in der Förderung nicht sichtbar
- Klare Regeln und das Unterbinden der Aufmerksamkeitssuche von Xxx auch über die Versprachlichung der Folgen und der Probleme seines Verhaltens sind für Xxx und die folgenden Reflexionsprozesse sowie die Lernatmosphäre in der Gruppe besonders relevant